# Pfarrbrief Herbst 2016



 $Raubling \cdot Kirchdorf \cdot Pfraundorf \cdot Großholzhausen \cdot Nicklheim$ 

# Pfarrburos — Öffnungszeiten



Hl. Kreuz, Raubling

Kirchweg 2 Tel.: 08035/963909-0 www.heilig-kreuz-raubling.de HI-Kreuz.Raubling@ebmuc.de

Montag, Mittwoch, Freitag: 8:30 bis 12:00 Uhr

Mittwoch:

14:00 bis 17:00 Uhr



St. Ursula, Kirchdorf

Enzianweg 9 Tel.: 08035/2326

> St-Ursula.Kirchdorf@ ebmuc.de

Filialkirche

St. Peter, Reischenhart

Montag, Dienstag, Mittwoch: 8:30 bis 11:30 Uhr



St. Nikolaus, Pfraundorf

Kirchweg 2

Tel.: 08035/963909-0

HI-Kreuz.Raubling@ebmuc.de

Montag, Mittwoch, Freitag:

8:30 bis 12:00 Uhr

Mittwoch:

14:00 bis 17:00 Uhr



St. Georg, Großholzhausen

St-Georg.Grossholzhausen@ebmuc.de





St. Theresia, Nicklheim

Hauptstraße 9

Tel.: 08035/4200

St-Theresia.Nicklheim@ebmuc.de

Mittwoch und Freitag: 9:00 bis 10:00 Uhr

Seelsorger:

Pfarrer Arkadiusz Kołecki Kaplan P. Martin Payyappilly **Diakon Josef Jackl** 

Pfarrer Josef Hartl **Pfarrer Romuald Nawarra** 

**PR Benno Littger** PR Monika Herzog Tel.: 08035/963909-0 Tel.: 08035/907865

Tel.: 08035/8739583 Tel.: 08035/2448 Tel.: 08034/3668

Tel: 08035/963909-13 Tel.: 08035/963909-14

Wenn Krankenbesuche durch einen Seelsorger – mit oder ohne Krankenkommunion – gewünscht werden, teilen Sie dies bitte dem jeweiligen Pfarramt mit.

### Liebe Gemeinde,

Papst Franziskus hatte am 11. April 2015 offiziell ein außerordentliches Heiliges Jahr angekündigt.

Das »außerordentliche Jubiläum der Barmherzigkeit« begann am 8. Dezember 2015, am Hochfest der Unbefleckten Empfängnis Mariens, und endet am 20. November 2016 mit dem Christkönigssonntag.

Es soll »eine Zeit der Gnade für die Kirche sein und helfen, das Zeugnis der Gläubigen stärker und wirkungsvoller zu machen«, so schreibt Papst Franziskus in der Verkündigungsbulle »Misericordiae vultus«.

Im Jahr der Barmherzigkeit sind alle Getauften eingeladen, das Sakrament der Versöhnung wieder bzw. häufiger zu empfangen. Papst Franziskus empfiehlt dieses Sakrament, das bei uns meist als Bußsakrament bezeichnet wird, als »Quelle wahren inneren Friedens«.

#### Sakrament der Zärtlichkeit Gottes

Seit mehr als 13 Jahren bin ich nun Priester, und das Bußsakrament hat mich seit meiner ersten Heiligen Kommunion begleitet.



Die allermeisten Erfahrungen, die ich dabei gemacht habe, waren hilfreich und ermutigend. Gewissenerforschung und Bekenntnis haben mir zu einer tieferen Selbsterkenntnis und zur Wahrnehmung von Gefahren verholfen. Vor allem hat dieses Sakrament zu einer tieferen Verbindung mit Jesus geführt.

Bei meinen Exerzitien in Coimbatore, Indien, bin ich einer tieferen Sicht dieses Sakramentes begegnet.
Statt von »Beichte« spricht man nur vom »Sakrament der Versöhnung« oder vom »Sakrament der Zärtlichkeit Gottes«. Bei den Priestern dort (und anderswo) habe ich die barmherzige Hirtensorge Jesu neu kennengelernt. Der Beicht-»Vater« sollte nicht urteilen und erst recht nicht verurteilen, sondern Trost und Ermutigung spenden.

## **Leitartikel**

Ich sehe persönlich im Sakrament der Versöhnung zuerst eine tiefe persönliche Begegnung mit Jesus, der mir im verstehenden Zuspruch des Priesters Korrektur und neue Kraft vermittelt. Meine feste Überzeugung ist, dass es keine Erneuerung der Kirche ohne eine Erneuerung des Sakramentes der Versöhnung geben wird.

In der Beichte oder im Beichtgespräch bekomme ich Zuspruch, Trost, Ermutigung, manchmal auch ein kritisches Wort, das mir dann weiterhilft. Sozusagen eine konstruktive Kritik, die mir in Liebe gesagt wird - zu meinem Besten. Im Gespräch wird mir von Angesicht zu Angesicht Hoffnung gemacht, dass wieder alles gut wird. Die Beichte hilft mir, mein Leben zu strukturieren, bei all dem Durcheinander, das der Alltag produziert – und letztendlich ich selbst. Was ich ausspreche oder auch nicht ausspreche: In diesem Moment weiß ich, ich bin mit meinen Sorgen und Nöten nicht alleine. Ich werde ernst genommen.

Einer meiner größten Momente auf dem Weg zu einer »erlösenden Beichte« war ein Kind, das mir ganz selbstverständlich erklärte, dass es in der Beichte immer sagt: »Ich bekenne meine Sorgen.« Ich wollte es korrigieren und erklärte ihm: »Nein, Thomas, es heißt: Ich bekenne meine Sünden.«

Im gleichen Augenblick wusste ich, dass der Neunjährige recht hatte. Sünden sind nichts anderes als Sorgen, wenn ich richtig erkannt habe, was ich falsch gemacht habe. Seitdem erzähle ich im Beichtgespräch nicht nur von meinen Fehlern, nein, auch von meinen Sorgen.

Liebe Schwestern und Brüder, in allen Kirchen, Kapellen oder Wallfahrtsorten gibt es die Möglichkeit, das Sakrament der Versöhnung zu empfangen.

Möchte ich meine Schuldgefühle immer noch weiter tragen, oder möchte ich sie endlich loswerden? Wir haben die Freiheit. Die Entscheidung liegt bei uns. Auch in unserem Pfarrverband gibt es diese Möglichkeit. Alle, die dieses Sakrament schätzen oder empfangen möchten, sind herzlich eingeladen.

Ihr Kaplan

P. Martin Payyappilly CMI

# Kirchen und Kapellen

## Die Kapelle St. Erasmus

Die Kapelle St. Erasmus ist die Nachfolgerin der St. Erasmuskirche. Diese wurde in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts erbaut und stand bis 1961 auf dem Fabrikgelände an der Rosenheimer Straße. Sie reichte etwas in die schon damals viel befahrene Bundesstraße hinein. Aufgrund des baufälligen Türmchens war sie bereits baupolizeilich gesperrt, als sich die Aschaffenburger Zellstoffwerke bemühten, das Kirchlein mit dem Grund zu erwerben, um es abzubrechen.

Nachdem alle Versuche, Mittel für die Restaurierung der Kirche aufzutreiben, gescheitert waren und die Aschaffenburger Zellstoffwerke anboten, als Ersatz eine kleinere Kirche zu bauen, stimmte die Kirchenverwaltung schließlich dem Verkauf und Abriss zu.

Mit gesammelten Privatspenden von Firmenangehörigen konnte 1962 »Am Arzerbach« die Kapelle St. Erasmus errichtet werden.

Sie wurde mit der Einrichtung der abgebrochenen Kirche ausgestattet. Der Altar hat einen schönen Spätrokoko-Säulenaufbau mit halbkreisförmigem, baldachin-bekröntem Auszug und



Dekor aus Rocaillen und Blütengebinden. Im vergoldeten Rundbogenrahmen zeigt das Altarblatt den heiligen Erasmus mit Engeln und der Heiligen Dreifaltigkeit. Der wertvolle Schmuck dieses Götsch-Altares (1773/74), die Seitenfiguren St. Georg und St. Florian, waren in der Zeit, als die Erasmuskirche geschlossen war, gestohlen worden.

# Kirchen und Kapellen



Einweihung der Erasmus-Kapelle durch Julius Kardinal Döpfner im September 1963

An den Seitenwänden der Erasmus-Kapelle wurden die ehemaligen Brüstungsgemälde der Empore angebracht. Sie zeigen Szenen aus dem legendären Martyrium des Kirchenpatrons. Auch das Tabernakelkästchen ist noch vorhanden.

Zum Gedenken an das Ehepaar Hundt, ehemalige Hofmarksherrschaft von Redenfelden, das in der alten Kirche bestattet war, wurden Gedenktafeln angebracht. Das Glöckchen der Kirche hängt heute im Turm der St. Erasmus-Kapelle, die Julius Kardinal Döpfner im September 1963 einweihte.

Text mit freundlicher Genehmigung von Frau Anna Friedel aus der Broschüre »Bildstöcke, Kapellen, Wegkreuze in Raubling und Umgebung«, erhältlich bei der Gemeinde Raubling.

Bitte beachten: Der Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief ist Freitag, der 14. Oktober 2016

### Besonders gestaltete Gottesdienste mit Familien und Kindern



#### Familiengottesdienste:

Sonntag, 2. Oktober 8:45 Uhr Pfraundorf (Erntedank)
Sonntag, 2. Oktober 10:00 Uhr Kirchdorf (Erntedank)
Samstag, 12. November 17:30 Uhr Reischenhart (Martinsfest)
Sonntag, 27. November 10:00 Uhr Pfraundorf (Vorstellung Erstkommunionkinder)

#### **Kinderwortgottesdienste:**

Sonntag, 16. Oktober 10:00 Uhr Großholzhausen, Kirche Sonntag, 11. Dezember 10:00 Uhr Kirchdorf, Pfarrheim

#### Martinszüge:

Freitag, 11. November 17:00 Uhr Raubling, Hl. Kreuz
Freitag, 11. November 17:00 Uhr Pfraundorf, Haus für Kinder
Freitag, 11. November 17:30 Uhr Großholzhausen, KiGa St. Georg
Freitag, 11. November 17:30 Uhr Nicklheim, St. Theresia
Samstag, 12. November 17:30 Uhr Reischenhart, St. Peter

### Vorstellung der Erstkommunionkinder:

In allen Pfarrkirchen im Gottesdienst am ersten Adventwochenende (26./27. Dezember)



### »Rucksack-Mess«



In Zusammenarbeit mit der Jugendstelle Rosenheim ist Raubling im November Gastgeber der monatlichen »Rucksackmess« – des Rosenheimer Landkreis-Jugendgottesdienstes. Eingeladen sind alle, die jung sind oder sich so fühlen: Am Sonntag, 6. November, um 19:00 Uhr mit besonderer Musik, an einem besonderen Ort, der noch bekanntgegeben wird.

## Ökumenischer Wochenendausklang mit Liedern aus Taizé



Auch in diesem Herbst laden wir wieder herzlich ein zum ökumenischen Wochenendausklang mit Liedern aus Taizé. Er findet einmal monatlich statt, nach Möglichkeit am dritten Sonntag des Monats. Die nächsten Termine sind:

Sonntag, 16. Oktober 18:30 Uhr Christuskirche Redenfelden Sonntag, 20. November 18:30 Uhr St. Theresia Nicklheim

# Lebendiger Adventskalender

## Lebendiger Adventskalender

Liebe Raublinger Mitchristen, es ist schon fast Tradition, dass es im Zeichen der Ökumene unserer beiden Kirchen, des katholischen Pfarrverbandes Raubling und der Evangelischen Kirchengemeinde, auch heuer wieder einen »lebendigen Adventskalender« gibt. An allen Werktagen im Advent öffnet sich abends eine Tür in unserer Gemeinde zur gemeinsamen Andacht, zur Vorbereitung auf die Geburt Christi.

In den letzten Jahren haben sich verschiedene Familien, Gruppen und Kreise beider Kirchengemeinden zum Mitmachen bereit erklärt und einen Tag übernommen. Die Initiatoren freuen sich auf eine wiederum gelungene Veranstaltungsreihe auch in diesem Jahr.

Wir wenden uns an alle, die früher mit dabei waren, aber auch an weitere Interessierte, die heuer diesen schönen Brauch mitgestalten wollen. Geben Sie doch bitte entsprechend Bescheid:

- im Pfarrbüro Hl. Kreuz Raubling (Tel. 080 35/96 39 09-0, pv-raubling@ebmuc.de),
- bei Susanne Rohowsky, (Tel. 08035/6232, subrohowsky@ t-online.de) oder



bei Karl Mehltretter, (Tel. 08035/5860, karl@mehltretter.org).

Wir werden rechtzeitig zu einem Informationsabend einladen, an dem Sie Näheres erfahren.

Sollte es mehr Nachfrage geben, als die Adventszeit Werktage bietet, ist auch eine Ausweitung auf die vier Adventssonntage möglich. Sie brauchen also keine Angst zu haben, dass Sie vielleicht nicht zum Zuge kommen könnten!

Wir werden die jeweiligen Orte wieder über die Tagespresse, den Raublinger Gemeindeanzeiger sowie über Plakate bekanntgeben.

Vor dem Advent kommt aber noch der Herbst – ich wünsche Ihnen allen eine gute Zeit!

Ihr Karl Mehltretter

## Zentrale Ergebnisse der Umfrageaktion

#### ... und wie sie konkret weitergedacht werden können

Vor einem Jahr fanden Sie im Herbstpfarrbrief ein hellrosa kartoniertes Faltblatt: Der Pfarrverbandsrat bat Sie um Ihre Meinung zu einigen Themen, die derzeit die Gedanken und Gemüter bewegen. Dieser Fragebogen löste ganz unterschiedliche Reaktionen aus: Von Begeisterung und Hoffnung, dass sich »jetzt endlich etwas ändert« bis hin zu unverhohlener Skepsis: »Das hat doch noch nie was gebracht.«

Seitdem ist viel geschehen. Im Fragebogen-Ausschuss haben wir schnell festgestellt: Die Auswertung dauert Zeit. Aber es lohnt sich, genau hinzuschauen, dranzubleiben, sich die Zeit zu nehmen, über die Rückmeldungen und Wünsche länger nachzudenken. Denn dann finden sich oft kreative Wege, bestimmte Wünsche aufzunehmen, bei denen man beim ersten Lesen spontan gesagt hätte: »So was hat bei uns sowieso keine Chance.«

Um die Umfrage in allen Details gut auswerten zu können, werden sicher noch Monate nötig sein. Einige Trends stehen heute schon klar vor Augen. Drei Themen, denen viele Befragte großes Gewicht beigemessen haben, sollen hier skizziert werden.

Dabei wird schnell deutlich: Es gibt oft nicht die eine, alle Probleme lösende Maßnahme, die jeden glücklich macht. Und trotzdem lohnt es sich, zu suchen, wo manchmal nur kleine Änderungen nötig wären, um gemeinsam Schritt für Schritt weiterzukommen oder zu entdecken, was längst schon möglich ist.

#### Thema 1:

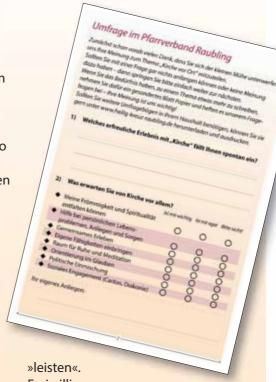
»Seelsorger/innen zum Anfassen« »Es wäre so wichtig, dass die Seelsorger mehr Zeit für Besuche hätten.« »Der Zelebrant ist nach der Kirche immer schon weg.«

Hinter solchen Aussagen steht ein Wunsch, der gewiss von allen geteilt wird. Dass hier ein echtes Defizit im Vergleich zu früher herrscht, wird niemand bestreiten, und dieser Zustand freut weder die Gläubigen noch die Seelsorger/innen. Aber – so verständlich die Sehnsucht nach Verhältnissen wie »früher« auch sein mag – diese Verhältnisse wird es nicht wieder geben. Im Gegenteil: Alle realistischen Prognosen deuten darauf hin, dass es in den nächsten 15 Jahren einen noch radikaleren Rückgang an Hauptamtlichen in allen Seelsorgeberufen geben wird.

Bei aller Trauer darüber wollen wir jedoch nicht im Frust verharren. Denn die Aussicht, dass Menschen in Not bald gar keine Chance auf seelsorgliche Zuwendung mehr haben, wäre eine Bankrotterklärung der Kirche. Wo die traditionellen Muster keine Hilfe mehr bieten, lohnt es sich, nach neuen Ansätzen zu suchen.

Einen solchen Ansatz eröffnet das II. Vatikanische Konzil mit seiner Theologie des »Volkes Gottes«, das gemeinsam in der Welt pilgert. »Seelsorge« ist in diesem Volk nicht das Privileg eines Profis, sondern Aufgabe und Auftrag aller Christen. Dass das nicht jeder alles gleich gut kann, dass mancher lieber in einem anderen Feld seinen Beitrag leistet und dass es dafür Begleitung und Schulung braucht, ist klar. Aber letztlich stärkt dieser Ansatz das Selbstbewusstsein, die Kompetenzen und die spirituelle Erfahrung aller Beteiligten.

In unserer Erzdiözese gibt es bereits einige vielversprechende Projekte in dieser Richtung, die sich mit folgenden Stichworten skizzieren lassen: Die Hauptamtlichen (der Pfarrer und sein Team) verantworten die Seelsorge in ihrem Bereich, statt sie allein zu



Freiwillige getaufte und gefirmte Christen arbeiten in der Seelsorge an ihrem Ort mit. Die Hauptamtlichen bilden diese Ehrenamtlichen für ihre Aufgabe aus, schulen und begleiten sie fortlaufend und stellen verlässlich den Rahmen zur Verfügung, in dem sich gut arbeiten lässt. Die Ehrenamtlichen legen selbst fest, in welchem zeitlichen Umfang sie Nachbarn in Not besuchen und ihnen seelsorglichen Beistand anbieten. Nicht als »Lückenbüßer«, sondern mit eigener Sendung und persönlichem Profit.

Im besten Fall entwickelt eine Gemeinde auf diesem Weg ein Seelsorge-Angebot, das sogar unabhängig von den Vorlieben und Begabungen einzelner Hauptamtlicher Bestand haben wird.

Die Ergebnisse der Fragebogenaktion machen Mut, über ein solches Projekt in unserem Pfarrverband nachzudenken. Möglicherweise bietet sich hier auch eine Kooperation auf der Ebene des Dekanats an.

## Thema 2: (Sonntag-)Abendgottesdienste

Eine ganze Reihe der Fragebögen enthielten den Wunsch nach Gottesdiensten am Sonntagabend, teilweise mit der ausdrücklichen Offenheit auch für eine Wort-Gottes-Feier.

Pfarrer Kołecki hat bei mehreren Gelegenheiten deutlich gemacht, dass es derzeit keine Möglichkeit gibt, diese Wünsche direkt umzusetzen. Gleichzeitig lohnt sich der Blick auf die Ausnahmen und über den Horizont des eigenen Pfarrverbands hinaus: In den Wintermonaten gibt es bereits den »Wochenendausklang mit Liedern aus Taizé«. In den Sommermonaten lädt der PV Brannenburg Christen aus dem ganzen Dekanat zum sonntagabendlichen »Beten in Margarethen« ein.

#### Thema 3:

#### **Gestaltung der Gottesdienste**

Die Umfrage zeigt ganz klar: Die Gestaltung von Gottesdiensten ist ein Thema, das viele Christen im Innersten bewegt. Fast alle wissen genau, mit welchen Formen sie bereichernde Erfahrungen gemacht haben und welche anderen Formen sie geradezu abschrecken. Die Wunschliste reicht von »modern« und »innovativ« bis hin zu »schlicht« und »traditionell«.

Ein erstes Fazit der Auswertung muss also lauten: Diese Anliegen gehen so weit auseinander, dass es beim besten Willen unmöglich wäre, alle Erwartungen in jedem Gottesdienst auch nur annähernd zu erfüllen.

Gott sei Dank müssen wir aber nicht bei diesem unbefriedigenden Fazit stehen bleiben. Vielmehr könnte dieses Ergebnis auch als Impuls aufgegriffen werden, über eine klarere Profilierung der verschiedenen Gottesdienstangebote im PV nachzudenken. Das würde allerdings eine entscheidende Änderung der eigenen Blickrichtung voraussetzen: Grundsätzlich ist es eine große Stärke, wenn viele Gläubige wissen, was ihnen geistlich guttut. Die Herausforderung wäre in diesem Fall, etwas öfter über den Horizont

der »eigenen« Kirche hinauszuschauen und das Gottesdienstangebot im ganzen Pfarrverband als Angebot zu sehen. Es gibt kaum ein Wochenende im Jahr, an dem nicht in mindestens einer Pfarrei ein besonders gestalteter Gottesdienst gefeiert wird. Erfreulicherweise mehren sich die Stimmen, die den Pfarrverband in dieser Hinsicht tatsächlich als Gewinn betrachten.

Seitens der Hauptamtlichen scheint es in diesem Zusammenhang wichtig, regelmäßig zu überprüfen, wie die Informationen und Werbung für diese Angebote so veröffentlicht werden, dass sie auch von allen wahrgenommen werden können. Auch zu diesem Thema bietet der Fragebogen interessante Antworten – dazu aber vielleicht mehr in einem der nächsten Pfarrbriefe.

#### Das war noch nicht alles

Neben diesen Themen haben Sie uns natürlich noch viel mehr Anregungen, Kritik und Fragen aufgeschrieben. Bemerkenswert oft wurden die freien Felder genutzt, um eigene Themen loszuwerden, die im Formular eigentlich gar nicht abgefragt wurden.

Dass gerade hinter solchen Kommentaren oft große persönliche Motivation - nicht selten auch Frust - steckt, ist offensichtlich. Bloß: Manche Abläufe in der Pfarreipraxis liegen eben nicht in der Hand des Pfarrverbandsrats. So bleiben uns zahlreiche Themen für die Zukunft, von denen wir uns selbst zunächst noch ein Bild machen müssen. mit welchen Personen und Gremien diese sinnvoll besprochen werden können. Ein paar wenige seinen hier zumindest kurz genannt: Vorankündigung von Zelebranten, Frage nach religiöser Bildung und Vermittlung von Glaubenswissen und -erfahrung, Predigtgestaltung.

Benno Littger, Martin Schmitz, Markus Pihusch, Susanne Rohowsky, Bernhard Edlmann

# Kirchgeld

### Kirchgeld 2016

Liebe Pfarrangehörige! Wir möchten Sie wieder um die jährliche Gabe des Kirchgeldes bitten und danken gleichzeitig herzlich für Ihre Unterstützung im vergangenen Jahr!

Jedes volljährige Mitglied unserer Pfarreien, das über ein eigenes Ein-

kommen verfügt, wird gebeten, 1,50 Euro für das Jahr 2016 zu entrichten.

Dazu können Sie sowohl
das beigefügte Kuvert als
auch den Überweisungsträger verwenden. Bei
Bargeldspenden werden
auf Wunsch ab 10,-- Euro
Spendenquittungen für
das Finanzamt ausgestellt.
Bei Überweisungen gilt bis
zum Betrag von 200,-- Euro
die Überweisungsdurchschrift als Spendenquittung zur Vorlage beim Finanzamt.

Im Gegensatz zu den Kirchensteuermitteln wird das Kirchgeld ausschließlich für die Aufgaben unserer eigenen Pfarreien verwendet! Die konkrete Verwendung in diesem Jahr durch die jeweilige Pfarrei ist dem beiliegenden Schreiben zu entnehmen. Für Ihre freundliche Unterstützung sagen wir Ihnen schon im Voraus ein aufrichtiges Vergelt's Gott!

Die Kirchenverwaltungen von Raubling, Kirchdorf, Pfraundorf, Großholzhausen und Nicklheim.



#### Impressun

Herausgegeben von den Pfarrgemeinden Raubling, Kirchdorf, Pfraundorf, Großholzhausen und Nicklheim

V.i.S.d.P.: Pfarrer Arkadiusz Kołecki

Layout: Thorsten Diederich und Bernhard

Edlmann

Bilder: Privatfotos, falls nicht anders ange-

geben

Die Redaktion behält sich Änderungen vor.

## Musical »Tempelg'schicht'n«

Mit zahlreichen Sänger und Darstellern feierte unser Musical »Tempelg'schicht'n« im April Premiere. Neben unseren bewährten altbekannten Mitspielern aus dem Seelsorgeteam und den Musikern kamen dieses Jahr auch erstmals unsere Kleinsten zum Auftritt. Der kurze Abschnitt des Lebens Jesu zwischen dem Einzug in Jerusalem und dem Abschied am Ölberg wurde dabei lebhaft erzählt.

Für alle, die das Musical noch (einmal) sehen möchten besteht hierzu Gelegenheit: am Sonntag, 30. Oktober, um 16:00 Uhr führen wir es in der Michaelskirche in Brannenburg erneut auf.





Die Premiere in Kirchdorf

## I konen-Schreibkurs

## Einladung zum Ikonen-Schreiben

### Lobpreis mit Farbe für Anfänger/ innen und Fortgeschrittene!

»Ikonen strahlen Ruhe und Stille aus, die einlädt, Gott zu begegnen. Wir schauen auf Gott; ER schaut auf uns!«

Die Ikone ist Lobpreis mit Farbe, heiliges Handwerk, Fenster zur Ewigkeit. In unserer lauten, schnelllebigen Zeit fühlen sich immer mehr Menschen von Ikonen angezogen. Die Ruhe, die sie ausstrahlen, führt hinaus aus dem Alltag und hinein in eine andere Dimension – die göttliche.

Das Malen von Ikonen ist Gebet und Meditation. Es erfordert Zeit, Geduld und Hingabe, aber keine besonderen

Anfang November dieses Jahres findet am Petersberg nahe Dachau ein

künstlerischen Vorkenntnisse

einwöchiger Ikonen-Schreibkurs statt, zu dem alle Interessierten herzlich willkommen

sind. Thematisch beschäftigen wir uns dabei mit Christus-Ikonen.Nach Rücksprache mit Fr. Kaderli sind auch andere Ikonenmotive möglich.

Gemeinsam werden wir in meditativer Atmosphäre die einzelnen Schritte des Ikonen-Schreibens erlernen und tiefer in die faszinierende Welt der Ikonen eintauchen. Gebet, Feiern von Gottesdiensten, geistliche Begleitgespräche ergänzen den Prozess des Ikonen-Schreibens.

Am Kursende besteht die Möglichkeit, die geschaffene Ikone segnen zu lassen. Das Material (Farben, Pinsel, Ikonenbrett usw.) wird zur Verfügung gestellt.

**Leitung:** Rosmarie Kaderli, Diakon Josef Jackl

Teilnehmerbetrag: 480,-- Euro

450,-- Euro (Frühbucherpreis bis 26. September 2016)

Termin: Dienstag, 1. November, 10:00 Uhr, bis

Sonntag, 6. November,, 13:00 Uhr

Ort: KLVHS Petersberg

Petersberg 2, 85253 Erdweg

**Anmeldung:** direkt beim Veranstalter:

Kath. Landvolkshochschule Petersberg Tel. 08138/93130, www.der-petersberg.de

## Busreise nach Rom

### Rom ist immer eine Reise wert!

Der Pfarrverband Raubling wird im Jahr 2017 wieder einmal auf »große Fahrt« gehen: Geplant ist eine fünfbis sechstägige Busreise nach Rom, bei der viel Zeit bleibt für interessante Besichtigungen, vielleicht auch den einen oder anderen Ausflug oder Spaziergang und natürlich auch noch für eigene Unternehmungen.



Sollte Papst Franziskus zu dieser Zeit in Rom sein, ist auch der Besuch der Generalaudienz möglich.

Begleitet wird diese Reise von Diakon Josef Jackl, der sich in Rom gut auskennt und auf Anfrage auch »Geheimtipps« für nette Cafés und Eisdielen parat hat. Durchgeführt wird diese Reise voraussichtlich von 22. bis 27. August 2017. Detaillierte Angaben dazu wird es im Weihnachtspfarrbrief 2016 geben.

Unverbindliche Anmeldungen sind ab sofort im Pfarrbüro Raubling möglich, verbindliche Anmeldungen werden ab Januar 2017 entgegengenommen.



## *Ministranten*

### Sommerfest der Ministranten



Am 09. Juli fand wieder unser jährliches Mini-Sommerfest statt, in diesem Jahr beim »Alten Wirt« in Pfraundorf. Dabei feierten alle Ministranten des Pfarrverbandes Raubling gemeinsam mit Eltern, Geschwistern

und P. Martin ihr Beisammensein. Am Mittag gab es für alle Grillfleisch und selbst gemachte Salate, Kuchen und Nachspeisen. Nachdem alle Bäuche vollgeschlagen waren, wurden vor allem für die jüngeren Minis Spiele vorbereitet. Doch schnell hatten auch die etwas Älteren Spaß daran gefunden und

spielten

gemeinsam Sackhüpfen oder Brennball. Das Sommerfest war ein voller Erfolg und ein fröhliches Beisammensein aller Ministranten des Pfarrverbandes. Ein herzliches Dankeschön geht an die Oberministranten aus Pfraundorf, die den Großteil des Festes organisiert und sich um den reibungslosen Ablauf gekümmert haben.



# Firmung

## Firmung 2017

Du bist jetzt in der 7. oder 8. Klasse? Dann bist Du herzlich eingeladen, im Juli 2017 das Sakrament der Firmung zu empfangen!

Damit wir dieses Fest aus ganzem Herzen feiern können, gehört eine Zeit der Vorbereitung dazu: Zwischen Fasching und Pfingsten wird es mit Gruppenstunden, Einkehrtagen und Gottesdiensten ein breites Angebot zur Einstimmung auf die Firmung geben. Alle Details und Termine erfährst Du, wenn Du Dich zur Firmvorbereitung anmeldest.

Die **Anmeldung zur Firmvorbereitung** ist der erste Schritt auf dem Weg zur Firmung. So geht's:

- Überleg Dir, ob Dir die Firmung so viel bedeutet, dass Du für vier Monate notfalls ein paar andere Hobbys zurückstellen kannst. Wenn ja:
- 2. Lade das Anmeldeformular für Deine Pfarrei herunter und füll es aus. Am besten mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten – auch deren Unterschrift ist gefragt. Adresse: www.pv-raubling.de
- **3.** Geh am 19. oder 20. November in die Kirche und bring das ausgefüllte Formular mit. Im Anschluss an die Gottesdienste findet in allen

Pfarreien die Anmeldung im jeweiligen Pfarrheim statt.



Bitte diese Informationen an Mitschüler, Freunde und Nachbarn weitersagen, damit es alle rechtzeitig erfahren!

### Gesucht: Mitarbeiter/innen und Unterstützer/innen in der Firmvorbereitung

Damit die Firmvorbereitung lebendig und glaubwürdig laufen kann, sind die Firmbewerber auf die Unterstützung vieler Christen angewiesen. Deshalb die Bitte: Wer Lust hat, in der Firmvorbereitung mitzuarbeiten, möge sich bitte bei Benno Littger oder einem anderen Seelsorger/in melden.

Neben Gruppenleitung (allein oder im Team) gibt es zahlreiche weitere Möglichkeiten, sich in zeitlich überschaubarem Maße zu beteiligen. Für Konzept, Material und Begleitung oder auch für allgemeine Fragen zur Firmvorbereitung stehe ich gerne zur Verfügung:

Pastoralreferent Benno Littger Kirchweg 2, 83064 Raubling Tel.: 08035/96 39 09-13 Sprechzeit: Freitag, 10:00 – 11:00 Uhr



### Menschen, die zu uns kommen

### Familienzusammenführung dank Facebook – Nach neun Monaten wieder vereint

Es ist eine Lebensgeschichte voller Gefahren, voller Verzweiflung und voller Hoffnung und Vertrauen in eine gute Zukunft. Es ist die Geschichte von Bibigol A. aus Afghanistan, die gemeinsam mit vier Kindern und – jetzt auch endlich wieder – mit ihrem Mann Ahmed in einer Zweizimmerwohnung in Hartmannsberg lebt. Dass dies so ist, verdankt sie unter anderem Facebook.

Doch von Anfang an: Bibigol lebte mit ihrer Familie in Kapisa, einer Provinz im Norden Afghanistans. Sie hat sechs Kinder und ist nach dem Tod ihres ersten Mannes mit Ahmed, einem Lehrer, verheiratet. Alles scheint gut, bis der tolerante und offen denkende muslimische Familienvater während seines Religionsunterrichtes den Schulkindern von der Fastenzeit anderer Kulturen berichtet. Ein Affront gegen die herrschende Taliban.

Ahmed wird entführt und gefoltert, die Familie bedroht. Als schließlich

ein Anführer der Taliban erscheint und verkündet, dass er das Haus des »Christenfreundes« anzünden wird, fliehen die Ahmadis. Allerdings sind zu diesem Zeitpunkt nur vier der sechs Kinder bei den Eltern. Die älteste Tochter ist bei Onkel und Opa in einer weit entfernten Stadt in Afghanistan, die kleine Tochter (9 Jahre) zu Besuch bei einer Tante, ebenfalls mehrere Tagesreisen von dem Heimatdorf entfernt.

Die Ahmadis können jedoch nicht mehr länger warten, die Angst um ihr Leben ist zu groß – so fliehen zu Fuß über die Berge in den Iran, von dort geht es mit Transportern, auf dem Schiff und auf LKW-Ladeflächen über die Türkei nach Griechenland und Italien. Trotz aller Beschwerlichkeiten – die Familie (Sohn, damals 18, Tochter, 13, Tochter, 5 und Sohn, 1 Jahr alt), ist zusammen, Bis Italien: Dort beschließen Schleuser die Familie zu trennen, »Erst sollten die Frauen und Kinder nach Österreich gebracht werden, dann die Männer folgen«, so Bibigol. Alle mussten ihre Handys an die Schleuser abgeben.

Wieder eingepfercht auf Lastwagen, mit Stopps in kleinen, dunklen Zimmern, landen Mutter und Kinder in Wien. Von dort geht es per Bahn nach Traunstein, wo sie von Bundespolizeibeamten aufgegriffen und in eine Erstaufnahmeeinrichtung nach München gebracht werden.

Bereits nach drei Tagen werden die fünf, versehen mit einer Aufenthaltsgestattung, bis zur endgültigen Entscheidung über den Asylantrag nach Hartmannsberg gebracht. In einer kleinen Zweizimmerwohnung, die zudem als Durchgang zu einer anderen Wohnung für Asylbewerber dient, findet die Familie ihr vorübergehendes Zuhause – doch ohne Mann.

Bibigol und ihre Kinder erhalten Unterstützung von Asylsozialberatern der Caritas, von ehrenamtlichen Helfern, vom Landratsamt. Der älteste Sohn Khaled kommt in die Berufsschule in Wasserburg, lernt dort Deutsch und wird auf seine Ausbildungszeit vorbereitet. Die Tochter Matluba (15) besucht die Mittelschule in Bad Endorf, Aisha, 7 Jahre alt, ist in der ersten Klasse der Grundschule Hemhof, der kleine Based, inzwischen 2 Jahre alt, ist zu Hause. Von Ahmed hat die Familie seit Italien nichts mehr gehört.

Neun Monate lang bangt Bibigol um ihren Gatten, die Kinder um ihren



Vater. Dann endlich die erlösende Nachricht: Ahmed ist in München.

Von einem Schleuser hat der inzwischen von Italien nach Griechenland zurückgeschobene Ahmed erfahren, dass seine Familie in München gelandet ist. Er macht sich auf den Wegdorthin.

Endlich angekommen, stellt Ahmed fest, dass er in dieser riesigen Stadt wohl keine Chance hat, seine Frau einfach so auf der Straße zu treffen.

Ein Pakistani, der ebenfalls in der Erstaufnahme wartete, leiht dem Familienvater sein Handy, und so kann sich Ahmed mit seiner Familie über das soziale Netzwerk in Verbindung setzen. Die Freude ist riesig, als sie endlich nach neun Monaten wieder vereint sind.

Ein Jahr ist seit ihrer Flucht vergangen. Bibigol spricht schon gut Deutsch: »Ich lerne mit Frauen und einer ehrenamtlichen Lehrerin. Außerdem sprechen wir zu Hause mit den Kindern, die schon sehr gut Deutsch sprechen, nur diese Sprache.« Ahmed lernt und versteht schon viel, spricht allerdings derzeit nur Englisch.

Der größte Wunsch der Familie? In Deutschland bleiben und arbeiten – vielleicht als Konditor oder Koch. Keine schlechte Idee, denn während des Interviews verköstigen uns Bibigol und Ahmed mit leckerem selbst gemachtem Halwa und Joghurt, Pilaw und Tee.

»Ich möchte so gerne mit meinen Töchtern, die in Afghanistan zurückgeblieben sind, wieder zusammen sein.«, so Bibigol mit Tränen in den Augen. Seit ihrer Flucht ist der Kontakt sehr sporadisch – Onkel und Opas fürchten um die Sicherheit ihrer Familien. Die Mädchen leiden unter der Trennung von den Eltern.

Doch ein weiterer Wunsch ging inzwischen in Erfüllung: eine Wohnung in Bad Endorf, die nicht so abgeschieden liegt und sicherer für die Kinder ist.

### Wo die Zukunft zu Hause ist ...



Bereitschaftspflegefamilien des Caritas Kinderdorfs Irschenberg – Familie auf Zeit: Sicherheit geben – Mut machen – Perspektiven eröffnen

Kinder und Jugendliche sind, auch bei uns, in ihren Herkunftsfamilien immer wieder Gewalt, Vernachlässigung und Misshandlung durch ihre Eltern oder Angehörigen ausgesetzt. Situationen, in denen die Kinder massiv bedroht sind und Schutz dringend geboten ist.

Um sie zu schützen, werden betroffenen Kinder und Jugendlichen durch die zuständigen Jugendämter in

## **Caritas**





Obhut genommen und aus ihren Herkunftsfamilien herausgenommen.

Nur – wohin nach der Herausnahme? Eine Möglichkeit sind die Bereitschaftspflegefamilien des Caritas Kinderdorfs Irschenberg, die Kinder und Jugendlichen in akuten Krisen- und Notsituationen schnell und unbürokratisch aufnehmen. In den Bereitschaftspflegefamilien finden die jungen Menschen Sicherheit, Ruhe, eine freundliche und wohlwollende Atmosphäre und altersangemessene Förderung und Unterstützung. Die Fachdienstmitarbeiter/innen unterstützen die Bereitschaftspflegefamilien bei dieser wichtigen und herausfordernden Tätigkeit und stehen der Herkunftsfamilie, dem Jugendamt und allen anderen Stellen, die mit dem iungen Menschen befasst sind, als Ansprechpartner/innen zur Verfügung.

Bereitschaftspflegefamilien des Caritas Kinderdorfs Irschenberg – wie Ehepaar H., selbst Eltern von zwei Kindern (13 und 15) – bieten den aufgenommenen Kindern, die zwischen ein paar Wochen und bis zu einem Jahr bei ihnen wohnen, neben einem geregelten Tagesablauf viel emotionale Zuwendung und Geborgenheit. Im Moment geben sie Kevin und Sandra\*,

3 und 6 Jahre alt, ein Zuhause und Halt, da die Mutter schwer depressiv ist und sie die regelmäßige Versorgung der beiden einfach nicht schafft.

»Die Kinder kommen schnell bei uns an«, sagt Sabine H. Sandra lässt sich mittlerweile schnell von ihr beruhigen. Kevin spielt versunken mit Autos und Duplo-Steinen auf dem Boden. »Zu spielen haben die beiden erst bei uns gelernt«, erklärt die Pflegemutter. Frau H. erzählt, sie habe zum einen viel Platz und Energie und ihr Leben würde durch die kleinen Gäste sehr bereichert. Frau M. vom Kinderdorf kommt regelmäßig vorbei und bietet Unterstützung an. »Ich kann sie bei Fragen auch jederzeit anrufen. Das ist eine große Hilfe«, sagt Sabine H.

Besonders eingeprägt haben sich den Pflegeeltern die Monate, in denen sie ein schwer misshandeltes Baby bei sich aufnahmen, das anfangs auf keinerlei Reize reagierte. Nach einigen Tagen in der Familie, die ihm viel Zuwendung gab, habe das bislang teilnahmslose Kind begonnen, zu reagieren und sogar zu lächeln. Innerhalb weniger Wochen holte das Mädchen wichtige Entwicklungen nach. »Das sind Erfolge, die uns immer wieder motivieren, neue Kinder bei uns aufzunehmen«, sagt Peter H.

#### Machen Sie mit – gemeinsam mit uns. Helfen Sie Kindern und Jugendlichen in Not!

- Sie wollen sich für Kinder und Jugendliche in Notsituationen engagieren. Sie haben Zeit für Kinder und Spaß im Umgang mit ihnen und sind belastungsfähig. Sie besitzen Erfahrung in der Erziehung von Kindern, sind bereit, sich auf belastete Kinder einzulassen, und können sich vorstellen, ein oder zwei Kinder für eine begrenzte Zeit bei sich aufzunehmen.
- Sie wohnen im Landkreis Rosenheim.
- Sie haben Platz für die Aufnahme eines Kindes oder Jugendlichen (eigenes Zimmer).
- Alle Mitglieder Ihrer Familie sind einverstanden.
- Sie sind zu einer engen Zusammenarbeit mit dem Fachdienst des Caritas Kinderdorfes Irschenberg und mit dem Jugendamt und anderen sozialen Diensten bereit.

Wir bieten eine kontinuierliche Fachberatung, eine attraktive, steuerfreie Aufwandsentschädigung. Unsere Familien entscheiden selbst, Kinder welchen Alters sie aufnehmen wollen, ebenso über das Geschlecht. Konnten wir Sie interessieren? Rufen Sie uns an! Wir stehen Ihnen gerne für Ihre Fragen zur Verfügung.

#### Kontakt:

Kinder-, Jugend und Familienhilfe Rosenheim Rudolf Kley (Diplom-Sozialpädagoge) Fachdienst Bereitschaftspflege/Inobhutnahme

Ludwigsplatz 6 a, 83022 Rosenheim Tel. 08031/400540-34 rudolf.kley@caritasmuenchen.de Infos unter www.kinderdorf.de und kinderdorf.de/index.php/jungenmenschen-in-krisen-beistehen/ bereitschafts-pflegefamilien.html



### Erstkommunion



Ein sehr herzliches Vergelt's Gott geht an unsere Gruppenmütter, die die Kinder engagiert und liebevoll auf ihren großen Tag vorbereitet haben: Sabine Lang, Christine Fischbacher, Katrin Hoffmann und Petra Brodmann.



### *Ministrantenaufnahme*



Auch dieses Jahr fand wieder ein Gottesdienst zur Ministrantenaufnahme statt. Am 26. Juni wurden vier Mädchen und drei Buben offiziell in die Gemeinschaft der Raublinger Ministranten aufgenommen.

Nach einem Jahr der Vorbereitung, in dem unsere sieben neuen Ministranten in den Gruppenstunden mit dem Mesner Christian alles über das Ministrieren, den Gottesdienst und vieles mehr gelernt hatten, haben sie sich für den Dienst am Altar entschieden.

Während sieben junge Ministranten uns ab jetzt unterstützen werden, sind am 26. Juni auch sechs verabschiedet worden: Anna, Timo, Benedikt, Andreas, Johanna und Katharina haben im vergangenen Jahr aufgehört. Bei ihnen bedanken wir uns ganz besonders für ihren langen Dienst und ihre Unterstützung und wünschen ihnen Gottes Segen für die Zukunft.

Die »Neuen« aber begrüßen wir ganz herzlich und freuen uns auf eine schöne Zeit mit euch, sowohl

beim Ministrieren als auch dann, wenn man sich in der Freizeit trifft und neue Freundschaften geschlossen werden. Wir freuen uns alle sehr, dass wir Anna, Lea, Tobias, Ricardo, Juliana, Bastian und Anika in unsere Gemeinschaft aufnehmen dürfen.



## Jahresplanung 2016





Die Jugendgruppe der Raublinger Ministranten hat auch heuer wieder ihre Siebensachen gepackt, um dieses Mal nach Kiefersfelden ins Pfarrheim zu fahren. Die Jahresplanung vom 1. bis 3. Juli war sehr erfolgreich, und für einige Planungen konnten auch schon die ersten Entwürfe fertiggestellt wurden.

Aber natürlich kann man nicht die ganze Zeit durchplanen, deshalb wurde auch noch fleißig für das anstehende Völkerballturnier geübt und gemeinsam gespielt.

Am Ende wollen wir uns noch sehr herzlich bedanken für den Besuch von P. Martin Payyappilly und seinen Gästen sowie von unserem Diakon Jackl und seiner Frau! Ein besonderer Dank geht auch an unsere Ministranten-Kollegen aus Kiefersfelden, dass wir ihr Pfarrheim nutzen durften und sogar mit Eis mit heißen Erdbeeren begrüßt wurden.

## Kath. Frauengemeinschaft Hl. Kreuz Raubling



# Dreitagesfahrt nach Dresden und in die Sächsische Schweiz vom 27. bis 29. Mai 2016

Wie immer am Freitag nach Fronleichnam fuhren gut gelaunte Frauen und auch einige Männer am frühen Morgen los in Richtung sächsische Landeshauptstadt.

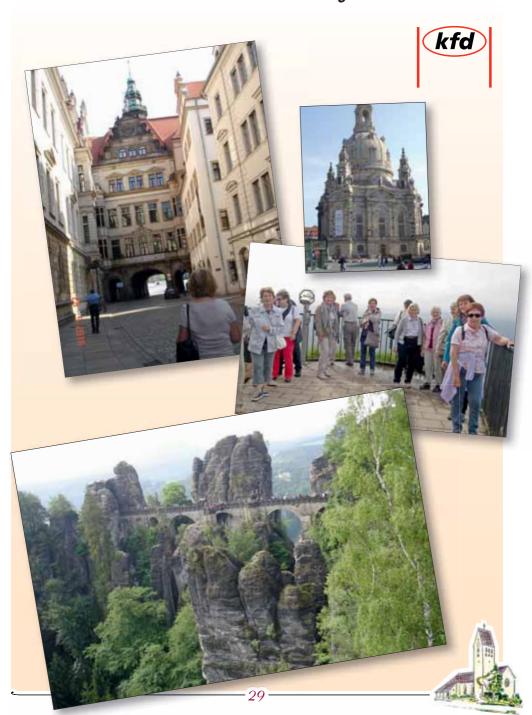
Nach einer kurzen Kaffeepause auf der Autobahn kamen wir am Spätnachmittag in Dresden an. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, trafen wir uns mit der Stadtführerin zu einer zweistündigen Stadtrundfahrt.

> Am nächsten Morgen starteten wir nach dem Frühstück schon bald, um im bekannten Nationalpark die Felsformationen

der »Bastei« anzusehen. Von dieser bizarren Naturschönheit waren wir alle überwältigt. Danach besichtigten wir die Festung Königstein. Schade, dass die Zeit so knapp war, denn auf der Festung waren Zeugen des Lebens und der Kriegstechnik aus dem 17. Jahrhundert zu sehen.

Mit dem Raddampfer ging es auf der Elbe zurück nach Dresden, und wir sahen nochmals vom Fluss aus die Burg und die gigantischen Felsen. Nach einem guten Essen im Altmarktkeller ließen wir bei gemütlichem Beisammensein den Tag ausklingen.

Am Sonntag ging es schon wieder nach Hause, und zum Abschluss trafen wir uns noch beim Kramerwirt. Es war eine wunderschöne Fahrt!





#### Einladung zum Adventsbasar

Wir laden herzlich zu unserem diesjährigen Advents-Basar am Sonntag, dem 20. November 2016, ein. Ab 11 Uhr erwartet die Besucher ein reichhaltiges Angebot an kulinarischen Leckereien zum Verschenken: hausge-

machte Marmeladen und Liköre sowie ein umfangreiches Plätzchenbuffet. Selbst gemachte Geschenke und



Mitbringsel suchen neben unseren beliebten Advents- und Türkränzen ihre Abnehmer.



Unser schmackhafter Mittagstisch und unser leckeres Kuchenbuffet runden das Ganze ab und laden Sie zum Verweilen ein. Mit dem Reinerlös werden wir wieder zahlreiche soziale Projekte unterstützen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.





### Lebendiger Adventskalender

Auch an der ökumenischen Aktion »Lebendiger Adventskalender« wollen wir uns wieder beteiligen. Nähere Infos zu den kommenden Veranstaltungen gibt's wie immer im Gemeindeanzeiger.



#### !!!Termine!!!

11. Oktober	8:30 Uhr	Morgenlob in der Marienkapelle mit anschlie- ßendem Frühstück
17. Oktober	13 Uhr	Kirta-Ausflug ins Kloster Benediktbeuern
8. November	19 Uhr	Laternenabend
20. November	11 Uhr	Adventsbasar
25. November	12 Uhr	Fahrt zum Adventsmarkt, Ziel wird noch be- kannt gegeben
		kallili gegeben
4. Dezember	15 Uhr	Adventsfeier im Pfarrheim



### **Erstkommunion**



Ein sehr herzliches Vergelt's Gott geht an unsere Gruppenmütter, die die Kinder engagiert und liebevoll auf ihren großen Tag vorbereitet haben: Theresia Bauer, Daniela Kuschel und Katja Femia.



# Ministrantenaufnahme in Kirchdorf und Reischenhart





Unsere Ministrantinnen Regina Kellerer, Annemarie Blaha und Theresa Ring wurden in den Gottesdiensten am 25. und 26. Juni feierlich aufgenommen.

Wir danken euch sehr herzlich und wünschen weiterhin viel Freude und Eifer beim Ausüben des Ministrantendienstes.



### Glockenweihe Reischenhart

Im Jahr 1950 wurde in St. Peter Reischenhart die »große« Glocke geweiht, die folgende Inschrift trägt:

Maria, du Königin des Friedens
Petrus und Paulus – Fürsten der Apostel – bittet für uns

Anlässlich der Glockenweihe verfasste Josef Kahlert aus Reischenhart das Gedicht *Die Glocken von Reischenhart*:

In unserm Kirchenturme da hängt ein Glöcklein klein, ich hörte seine Stimme beim Früh- und Abendschein. Und seine Töne griffen so mächtig mir ans Herz, als wollten sie erzählen von Erdenleid und Schmerz. Nun hat es eine Schwester seit einer kurzen Zeit, die arößer ist und schöner in ihrem neuen Kleid. Und singen sie zusammen im lauten Jubelchor. des kleinen Glöckleins Stimme klinat doch oft mahnend vor. Als wollte sie erinnern, wie kurz das Erdenglück, das ganze Menschenleben ist nur ein Augenblick.



So manchem müden Wandrer sang ich das letzte Lied, wenn er zum Friedhofsgarten am stillen Kirchlein zieht. Drum höret meine Stimme, sie mahnet: Betet, wacht, denn, ach, der Todesengel kommt oftmals über Nacht.





### Osterkerzenverkauf

Wie bereits 2015 wurde der Reinerlös des diesjährigen Osterkerzenverkaufs an das Caritas-Christophorus-Haus in Brannenburg gespendet.

Unsere Pastoralreferentin Monika Herzog übergab im Namen der Pfarrei St. Ursula die Spende in Höhe von 200 Euro an die Verwaltungsleiterin, Frau Huber. Die Zuwendung wurde mit Dank empfangen und wird für die Anschaffung von Fördermitteln verwendet.



#### !!!Termine!!!

#### **Pfarrfest in Kirchdorf**

Am Sonntag, dem 18. September 2016, findet in Kirchdorf nach dem Familiengottesdienst um 10 Uhr das Pfarrfest im Pfarrheim statt. Der Pfarrgemeinderat sorgt für die Bewirtung (Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen), auf die Kinder wartet ein buntes Programm. Auch die alljährliche Tombola darf nicht fehlen. Der Pfarrgemeinderat freut sich auf zahlreiche Gäste!

### **Ernteaktion Pfarrgemeinderat Kirchdorf**

Auch dieses Jahr wird wieder geerntet, eingekocht, eingeweckt und gebacken. Die Produkte der diesjährigen Ernteaktion werden wieder am Erntedanksonntag zum Verkauf angeboten. Der Erlös wird an »Ein Herz für Kinder« gespendet. Wir hoffen auf eine gute Ernte!

### **Familiengottesdienst in Reischenhart**

Am Samstag, dem 12. November 2016, wird in Reischenhart um 17.30 Uhr ein Familiengottesdienst zu St. Martin gefeiert. Anschließend findet der Martinszug für die Kinder statt; der Pfarrgemeinderat bietet Lebkuchen und Punsch/Glühwein an.

### Seniorenclub Kirchdorf



Kleinhöhenrain



Kleinhöhenrain



#### Rückblick

Die Halbtagesfahrt im April führte uns nach Maria Thalkirchen in München. Hier zeigte uns der Pfarrer die Kirche und lud zu den Wallfahrten (z.B. Frauendreißiger) ein.

Im Mai hielt Diakon Jackl die Maiandacht in St. Ursula Kirchdorf; die musikalische Gestaltung übernahm Hans Berger mit Orgel- und Zitherspiel. Anschließend spielte Hans Berger mit Gitarrenbegleitung auch noch im Pfarrheim beim Kaffeenachmittag.

Peter Krause zeigte uns im Juni den Film vom diesjährigen Musical in Kirchdorf »Tempelg'schicht'n«.

Ebenfalls im Juni unternahmen wir einen Halbtagsausflug nach Kleinhöhenrain. Dort bekamen wir eine interessante Kirchenführung und genossen das Alpenpanorama bei herrlichem Sommerwetter von der »Schönen Aussicht«. Bei der Rückfahrt besichtigten wir noch die hübsche, neu renovierte Dorfkirche in Unterlaus.

Rechtsanwältin Frau Haubrich informierte über das Thema »Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht«.

## St. Ursula Kirchdorf

Sepp Bauer und Herr Noichl unterhielten uns im Juli mit Gesang und Stubnmusi.

Das Sommerfest fand Ende Juli statt, hier wurden wir wieder hervorragend bewirtet.

Vielen herzlichen Dank an alle Musikanten, Referenten, Ingrid und Peter Krause für den schönen Tischschmuck und die Filmvorführungen, den Helferinnen für die Bewirtung und natürlich bei unserer »Chefin« Resi Voit für ihr unermüdliches Wirken.



Unterlaus

!!!!		 •	_	

14. September Erster Seniorennachmittag nach den Ferien

12. Oktober Ausflug

23. November Nachmittag mit Bürgermeister Kalsperger

4. Dezember Adventfeier im Anschluss an Pfarrgottesdienst,

(2. Adventssonntag) Bewirtung durch Pfarrgemeinderat

21. Dezember Weihnachtsfeier

Bitte beachten Sie auch die Ankündigungen im Gemeindeanzeiger.



## St. Ursula Kirchdorf

### Katholische Frauengemeinschaft Kirchdorf

#### **Dreitagesausflug nach Montegrotto**

Unser Ausflug führte uns jetzt zum zweiten Mal nach Montegrotto. Bei schlechtem Wetter fuhren wir am Freitag, 17. Juni, in Raubling los. In Bozen schien auf einmal die Sonne, und bei unserer ersten Rast in Laimburg konnten wir uns im Freien bei Kaffee und Kuchen stärken.



Weiter ging's nach Marostica. In dem beschaulichen Städtchen wird alle zwei Jahre ein Schachspiel mit lebendigen Personen auf dem Marktplatz aufgeführt.



Anschließend fuhren wir nach Montegrotto ins Hotel Apollo, wo wir uns von der Fahrt ausruhten.

Am Samstag besichtigten wir die Stadt Vicenza. Dort erfuhren wir viele interessante Geschichten über den Architekten und Baumeister Andrea Palladio.



Am Nachmittag war wieder Erholung im Schwimmbad und bei »Colle Berta« angesagt.



## St. Ursula Kirchdorf



#### **Tagesradltour mit Gerti**

Am 23. Juni fand unser Radlausflug statt. Dieses Mal ging es nach Berbling, Weihenlinden und Maxlrain, wo wir Mittagspause machten. Die Rückfahrt führte an der Mangfall entlang bis Kolbermoor und weiter nach Raubling. Der Radlausflug war von Gerti wieder gut organisiert und sehr gelungen.

Bei der Heimfahrt am Sonntag waren wieder Regen und Gewitter im Anmarsch. Daher konnten wir unseren Ausflug auf den Monte Baldo zu Madonna della Corona nicht machen. Wir besichtigten stattdessen Sirmione.

Das Abschlussessen fand in Kiefersfelden in der »Post« statt. Alle waren sich einig, dass es ein gelungener Ausflug war.







## St. Nikolaus Pfraundorf .

### **Erstkommunion**



Ein sehr herzliches Vergelt's Gott geht an unsere Gruppenmütter, die die Kinder engagiert und liebevoll auf ihren großen Tag vorbereitet haben: Stefanie Artmann, Katharina Hofmann und Andrea Hirmer.



### St. Nikolaus Pfraundorf

### 65 Jahre für die Kirchenmusik

Heuer im Frühjahr galt es für Irmengard Adamek ein großes Jubiläum zu feiern. Im Anschluss an den Festgottesdienst am Ostermontag, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor Pfraundorf, wurde der 79-jährigen für ihr verdienstvolles Wirken in der Kirchenmusik eine Dankurkunde des Erzbischöflichen Ordinariats verliehen.

Schon früh war Irmengard Adamek von Pfarrer Johannes Michael Gmeiner und Lina Bacher unter ihre Fittiche genommen worden. Chorregent Josef Schnabel und später Balthasar Obermayr erzielten mit dem Pfraundorfer Kirchenchor höchstes Niveau. In all den Jahren begleiteten sie unzählige Chorproben und Einsätze an den Festtagen – beispielsweise bei den großen Pastoralmessen an Weihnachten von K. Kempter oder Gruber oder den Mozart- oder Schubertmessen mit Orchesterbegleitung zu kirchlichen Hochfesten. Besonders erwähnenswert sind auch die vielen Beerdigungen, bei denen Frau Adamek stets im Finsatz war.

Chorleiterin Maria Cerweny und Organisatorin Betty Söllner überreichten



ihr in der Kirche mit persönlichen Dankesworten für all die langen Jahre im Kirchenchor die Urkunde, die unter dem Leitspruch stand: »Ich will dem Herrn lobsingen allezeit – sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.«

Blumen, ein kleines Geschenk und der herzliche Beifall der Kirchenbesucher rundeten die Ehrung würdevoll ab. »Wir wünschen Dir viel Segen auf all Deinen Wegen und so viel Glück und Gnad, als wie die Sonne Strahlen hat!« – das wünschte ihr der Kirchenchor mit seinem Ständchen beim anschließenden Osterfrühstück der Ministranten



### Kath. Frauengemeinschaft Pfraundorf

#### Rückschau

#### Maiandacht

Am Donnerstag, 12. Mai, besuchten wir das Kloster Seeon. Nach einem gemütlichen Zusammensein bei Kaffee und Kuchen feierten wir mit unserem Pastoralreferenten, Dr. Benno Littger, eine wunderschöne Maiandacht.

Unsere Heimfahrt führte uns erst nach Übersee, um beim »Wirtshaus D'Feldwies« noch einzukehren. Frisch gestärkt sind wir dann wieder in Pfraundorf angekommen.

#### **Tagesausflug**

Zu unserem Tagesausflug fuhren wir am Dienstag,

21. Juni, ins niederbayerische Abensberg, wo wir beim Spargelbauer »Waltl-Hof« viel Interessantes über den Anbau, das Ernten und die Weiterverarbeitung von Spargel erfuhren. Nachdem wir uns im Hofladen mit allerlei leckeren Dingen eingedeckt hatten, haben wir uns noch ein



hervorragendes Spargelgericht schmecken lassen.

Danach ging's weiter zur Weißbierbrauerei Kuchlbauer, mit dem Hundertwasser-Turm als weithin sichtbares Wahrzeichen. Auch hier hatten wir Gelegenheit, uns mit verschiedenen



## St. Nikolaus Pfraundorf

Andenken und Geschenken für die Lieben zu Hause zu versorgen. Nach einer kurzweiligen Führung durch die Brauerei kam die große Herausforderung – der Aufstieg auf den Hundertwasser-Turm. Jeder war oben – ob zu Fuß oder mit dem Lift. Belohnt wurden wir mit einer wunderbaren Aussicht über Abensberg. Nach einer Einkehr in den Brauerei-Biergarten ging der wunderschöne Tag auch leider schon wieder zu Ende.

#### **Abendwallfahrt**

Unsere diesjährige Abendwallfahrt führte uns am Dienstag, 12. Juli, nach Beyharting. Hier hielten wir um 19 Uhr eine feierliche Andacht mit unserem Diakon Josef Jackl.

Im »Gasthaus zur Post« in Beyharting haben wir diesen wunderschönen Abend ausklingen lassen, bevor wir wieder zurück nach Pfraundorf gefahren wurden

#### !!!Termine!!!

17./18. September 2016 19. November 2016 2-Tages-Ausflug nach Oberfranken »Der kleine Adventsmarkt« im Vereinsheim Pfraundorf





### Pfarrwallfahrt nach Ellmosen

Am 10.04.2016 fand die beliebte Radlwallfahrt unserer Pfarrei statt. Der Weg führte diesmal nach St. Margareta in Ellmosen, einer Filialkirche der Pfarrei Mariä Himmelfahrt Bad Aibling.

Abfahrt war um 8:30 Uhr an der Pfraundorfer Kirche. Dank der Jugend, die von Beginn an ein zügiges Tempo vorlegte, kamen wir alle überpünktlich in Ellmosen zum Wallfahrtsgottesdienst an.

Im Anschluss daran ging's nach unserem gemeinsamen Fototermin vor der Kirche zur allgemeinen Stärkung in das benachbarte Gasthaus Kriechbaumer.

Herr Pfarrer Durner aus Deutelhausen, der unseren Pfarrer Hartl freundlicherweise vertrat, erläuterte uns nach dem Mittagessen anschaulich die Besonderheiten der Pfarrkirche St. Margareta. Der Name der Märtyrerin Margareta bedeutet übersetzt »Perle«. Diese ist in verschiedenen Wand- und Deckenbildern versteckt.

Sie zu finden, gab er als Aufgabe an die Jugend und Kinder weiter. Ein herrliches Schmuckstück ist die Kanzel – ein



Meisterwerk des Bildschnitzers Joseph Götsch aus Bad Aibling.

Gestärkt und mit Gottes Segen versehen, machten sich die rund 35 Radler und Radlerinnen nach der Abschlussandacht wieder auf den Heimweg.

Nachdem inzwischen die Sonne den Durchbruch geschafft hatte, konnte sich unsere Jugend mit dem Wunsch nach einem Zwischenstopp an der Eisdiele in Kolbermoor noch durchsetzen.

## St. Nikolaus Pfraundorf



Trotz einiger Pannen kamen heuer alle wohlbehalten und auch wieder rechtzeitig zum Gottesdienst zu Hause an. Wir freuen uns auf die Pfarrwallfahrt im nächsten Jahr!

#### **Senioren Pfraundorf**

# Seniorentreffs nach den Sommerferien:

- Mittwoch, 21. September
- Mittwoch, 19. Oktober
- Mittwoch, 16. November
- Mittwoch, 14. Dezember

Wir freuen uns wieder auf frohe, gesellige Stunden!



## St. Nikolaus Pfraundorf





»Alle guten Gaben, alles, was wir haben, kommt, o Gott, von Dir. Wir danken dir dafür. Amen.«

Mit diesem kleinen Tischgebet für Kinder möchte der Pfarrgemeinderat Pfraundorf zum diesjährigen Erntedankfest einladen.

Am 2. Oktober 2016 nach dem Sonntagsgottesdienst werden im Haus der Vereine verschiedene liebevoll zubereitete Speisen rund ums Erntedankfest angeboten.

#### Wir werden

- gemeinsam beten,
- gemeinsam essen und feiern,
- gemeinsam ein leises »DANKE« sagen.

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher!

Euer Pfarrgemeinderat Pfraundorf



### **Erstkommunion**



Ein sehr herzliches Vergelt's Gott geht an unsere Gruppenmütter, die die Kinder engagiert und liebevoll auf ihren großen Tag vorbereitet haben: Monika Gruber und Johanna Heinke.





### Ministrantenaufnahme



Am 25. Juni wurden in Großholzhausen sieben neue Ministranten feierlich aufgenommen. Herzlich begrüßt und willkommen geheißen wurden (von links nach rechts): Sebastian Moosegger, Franziska Herzog, Marinus

Strillinger, Simon Thalmeier, Kilian Hampel, Elisabeth Kellerer, Sabine Gschwendtberger.

Die dienstälteren Ministranten wünschen ihnen viel Freude und Eifer beim Ausüben des Dienstes.



### Kirchfriedhof

Im Frühjahr hat die Kirchenverwaltung eine neue Friedhofsordnung verabschiedet. Auch die Grabgebühren mussten angepasst werden.

Ein Einzelgrab kostet nun 25,-- Euro, ein Familiengrab 35,-- Euro und eine Urnennische 60,-- Euro pro Jahr bei einer Nutzungsdauer von 15 Jahren.

Ferner hat die Kirchenverwaltung mit der Fa. Aufinger einen

Bestattungsvertrag geschlossen. Das heißt, dass die Angehörigen diese Firma mit den anfallenden hoheitlichen Bestattungsdiensten beauftragen müssen: etwa Aufbahrung Verstorbener im Leichenhaus, Öffnen und Schließen des Grabes, Urnenbeisetzungen, Ausgrabungen, Umbettungen und Wiederbeisetzungen, Leichenbeförderung innerhalb des Friedhofes und, falls benötigt, die Bereitstellung der erforderlichen Träger.

### Musikgarten in Großholzhausen

Ende September startet wieder ein Musikgartenkurs für Eltern mit Kindern von 1 bis 3 Jahren. Dies ist ein Angebot des Bildungswerks Rosenheim in Zusammenarbeit mit der Pfarrei St. Georg.

Der Musikgarten vermittelt einen spielerischen Einstieg in die Musik für Kleinkinder. Mama oder Papa machen selbst aktiv mit beim Singen, Spielen und Tanzen und bereichern so die Sinneseindrücke und Erfahrungen ihrer Kinder.

Die Gruppe trifft sich jeden Montag (10 Treffen) von 9:00 bis 9:45 Uhr bzw. von 10:00 bis 10:45 Uhr im Pfarrstadl Großholzhausen.

#### **Infos und Anmeldung:**

bei Kursleiterin Hildegard Deichsel, Tel. 08066/885810.



### Pfarrfest am 19. Juni 2016

Des Weda war hoid gar ned zum Lacha, aba do konnst nix macha.

Da liabe Herrgott ja ned bloß an Hoizhausen denkt und an Sonnenschein zu uns lenkt.

Von so wos lass ma uns de Freid ned voderm und san einiganga in d'Wärm.

Im Pfarrstadl war's dann a bisserl eng, de meisten ham aber des meng. Noch Kindakirche und Festtagsmessn

hot's gem a guats Essn. Mia ham an Kindagartn und da Schui zugschaut und nembei an Steckerlfisch kaut.

De Trachtenkinda ham für uns danzt und de Musi mit flotte Stickl glanzt.

De Minestranten ham a Angelspui gschnitzt, des hod a unterm Schirm wos gnützt.

Mit Geduid a Hoizfischerl fanga,

des duad scho Zeit und Geschick volanga! In da Schminkecke hod ma beobachten kenna:

De Schlang vor da Gitta werd imma länga.

So konnt ma in Ruhe genießen Kaffee und Kuacha

und brauchte seine Kinda ned suacha.

Es war trotzdem schee, und des kon nur geh, wenn viele Helfer kemman und de Arbat übanehman.

Vergelt's Gott! PGR- Großholzhausen







### Pfarrfest am 19. Juni 2016

#### Kinderkirche zum Pfarrfest

Mehr als 50 Kinder trafen sich in den Räumen des Gemeindekindergartens St. Georg, um miteinander Wortgottesdienst zu feiern. Die Kinder waren in zwei Gruppen aufgeteilt – die Älteren (Vorschüler bis zur 2. Klasse) versammelten sich im 1. Stock und die Jüngeren (ca. 2 – 5 Jahre) im Erdgeschoss. Alle warteten gespannt, was in einer Schatzkiste verborgen war.

Mimi Maus und Igel Moritz (zwei Fingerpuppen, gespielt von den Mitarbeiterinnen des Kindergartens Sandra Hitzler und Marion Meier) entdeckten gemeinsam mit den Kindern Symbole, die uns zeigen, wer Jesus für uns sein kann. Eine Kerze: Jesus ist wie ein Licht. Ein Wegweiser: Jesus zeigt uns den Weg. Ein Herz: Jesus ist wie ein guter Freund.



Für jedes der Kinder war sogar ein Herz in der Kiste, das sie zum Abschluss bemalen durften. Mit vielen Liedern und Gebeten verflog die Stunde im Nu.

Die Kindergartenkinder durften im Anschluss beim Pfarrfest, das leider wegen des strömenden Regens im übervollen Pfarrstadl stattfand, ihre »Reise in die zauberhafte Märchenwelt« vorführen.



### Restaurierung der Rosenkranztafeln am Pilgerweg zur Schwarzlack

Viele Wanderer, die von Großholzhausen aus die Wallfahrtskirche Schwarzlack besuchten. werden auch die Tafeln am Wegesrand wahrgenommen haben. Manche sind einfach vorbeimarschiert. vorbeigejoggt oder auch geradelt. Manche haben sie sich aber genauer angeschaut, die Unterschriften gelesen, die Malerei bewundert oder kritisiert, je nach dem eigenen Kunstgeschmack.

Insgesamt fünfzehn Tafeln säumen den Pilgerweg, der an der Pestkapelle in Großholzhausen beginnt

und an der Wallfahrtskirche Schwarzlack endet. Jede dieser Tafeln stellt einen Einschub in die zehn Ave Maria eines Gesätzes des Rosenkranzgebets bildlich dar. Was hat es aber mit diesen Einschüben auf sich?

Die Frage führt zur Entstehungsgeschichte des Rosenkranzgebets. Diese Gebetsform hatte sich ursprünglich



aus der jüdischen Tradition des Psalmenbetens entwickelt. Bereits in den ersten Jahrhunderten nach Christi Geburt hatten die christlichen Mönche in den Wüstenklöstern diese Form für ihre Andacht übernommen und beteten das Vaterunser als Reihengebet. Der jüdischen Tradition folgend gehörten 150 Vaterunser zu einer Sequenz, die

häufig in drei Gruppen zu je 50 Vaterunsern gebetet wurden, was den 150 Psalmen des Alten Testaments entsprach.

Bis zum 11./12. Jahrhundert hatte sich nun das Ave Maria als volkstümliches marianisches Gebet durchgesetzt und löste nach und nach das Vaterunser im Reihengebet ab. Kartäusermönche führten dann im 14./15. Jahrhunderts den Brauch ein, während des Gebets von 50 Ave Maria über das Leben Jesu zu meditieren. So entstanden die Einschübe über die »freudenreichen, schmerzhaften und glorreichen Geheimnisse« im Leben Jesu. Die heutige Gebetsweise des Rosenkranzes (lat. rosario) wurde durch Papst Pius V. im Jahr 1569 festgelegt.

Auf unserem Pilgerweg nun sind die ersten fünf Tafeln ab der Pestkapelle den »freudenreichen Geheimnissen« gewidmet. Es schließen sich die fünf »schmerzhaften Geheimnisse« an, und die letzten fünf Tafeln vor der Schwarzlack stellen die »glorreichen Geheimnisse« dar. Da jeder Einschub in zehn Ave Maria gebetet wird, kommen wir so auf die 150 Gebete, die den

150 Psalmen im Alten Testament

entsprechen.

Viele der Besucher dieses Pilgerwegs haben sicher auch schon bemerkt, dass unsere Rosenkranztafeln in einem desolaten Zustand sind. Wind und Wetter, Hitze und Kälte haben über die Jahre dafür gesorgt, dass sich Risse in den Bildern aufgetan haben, dass die Farben zum Teil flächig abgeblättert sind und dass auch wo die Tafeln einigermaßen geschützt waren, sich Staub und Moos auf ihnen niedergelassen haben.

Die Kirchenverwaltung hat daher beschlossen, die Tafeln wiederherstellen zu lassen, und die Kunstmalerin und Restauratorin Yvonne Wasmann aus Au mit der Restaurierung beauftragt. Da die Tafeln bereits 2002 einmal übermalt worden waren, sich diese Malschicht aber nicht gehalten hat, ist beabsichtigt, die ursprünglichen Bilder des Künstlers Hugo Williroider aus Hochstätt (1944 – 2014) wieder freizulegen. Am Beispiel der fünften Tafel lässt sich sehr schön der heutige Zustand mit der Fassung Hugo Williroiders vergleichen.

Die Restaurierungsarbeiten beginnen jetzt im Sommer und sollen bis zum Frühjahr 2017 abgeschlossen sein, sodass die erneuerten Tafeln beim ersten

Bittgang zur Schwarzlack gesegnet werden können.

Für diese Restaurierung bitten wir sehr herzlich um Spenden aus der Pfarrgemeinde. Wir würden uns auch freuen, wenn sich Familien finden würden, die »Patenschaften« für einzelne Tafeln übernehmen. Interessierte können sich gerne an das Pfarrbüro in Großholzhausen wenden.

Alfred Repšys Kirchenpfleger St. Georg, Großholzhausen (PV Raubling)





### **Erstkommunion**



Ein sehr herzliches Vergelt's Gott geht an unsere Gruppenmütter, die die Kinder engagiert und liebevoll auf ihren großen Tag vorbereitet haben: Ingrid Hartl und Martina Kefer.



-56

### Ministrantenaufnahme

Am 26. Juni wurden Jonas Fahrenkroog und Tobias Gruber durch P. Martin Payyappilly feierlich in den Kreis der Nicklheimer Ministranten aufgenommen. Wir wünschen den Beiden viel Freude bei ihrem Dienst am Altar!









### Kirchenmusik Nicklheim

#### **Patrozinium mit Hans Berger**

Beim diesjährigen Gottesdienst zum Patrozinium am 2. Oktober freuen wir uns auf einen ganz besonderen Gast an der Orgel: Hans Berger aus Oberaudorf – weit übers Inntal hinaus bekannt – wird mit unserem Kirchenchor und großem Orchester den Festgottesdienst um 8:45 Uhr gestalten. Zur Aufführung kommt dabei die von Hans Berger selbst komponierte alpenländische Festmesse.

#### Zwergerlsingen ab Oktober

Im Oktober starten wir wieder mit unserem Zwergerlsingen. 14-tägig werden dabei unsere Kleinsten ab ca. 2 Jahren mit Musik und Bewegung gefördert.

Los geht's am Samstag, 22. Oktober, um 16:30 Uhr im Nicklheimer Pfarrheim. Die weiteren Termine sind auch auf unserer Homepage www.kirchenmusik-nicklheim.de zu finden. Wir freuen uns auf viele Zwerge!

#### **Kinderchor Nicklheim**

Um unsere Proben etwas effektiver gestalten zu können, trennen wir ab Herbst unsere Sänger vom Orchester. Die Sänger/innen treffen sich immer am Donnerstag um 17:30 Uhr zur Probe in der Kirche Nicklheim. Der erste Termin ist am Donnerstag, 20. Oktober. Wir würden uns über neue Sänger/innen sehr freuen!

#### Bayrische Stunde »Maria z'Ehr«

Ein voller Erfolg war die Gemeinschaftsaktion der Kirchenmusik und Frauengemeinschaft Nicklheim. In der voll besetzten Kirche musizierten die Brannenburger Zithermusik, Bläser der Musikkapelle Großholzhausen, der Schlosser-Dreig'sang, die Sängerin Trixi Schalk sowie der Nicklheimer Kirchenchor gemeinsam zu Ehren der Gottesmutter.

Abgerundet wurde die feierliche Stunde von Diakon Josef Jackl mit kurzen bayrischen Geschichten rund um Maria.

Anschließend ließen zahlreiche Besucher den Abend im Pfarrheim ausklingen und erfreuten sich an dem prächtigen Buffet der Frauengemeinschaft. Die Spenden wurden bereits kurz nach der Veranstaltung weitergeleitet, dafür allen ein herzliches Vergelt's Gott!





Bayrische Stunde »Maria z'Ehr«

#### **Chapel of love**

Auch wenn wir dieses Jahr mit dem Wetter kein Glück hatten, feierten wir einen schönen Abend unter dem Motto »Chapel of love«. Beim Gottesdienst kamen die schönsten Hochzeitslieder unseres Jugendchores zur Aufführung. Anschließend gab es, passend zum Motto, im Pfarrheim ein buntes, romantisches Buffet und Cocktails. Pater

Martin hat uns und unsere Gäste mit indischen, frisch gebackenen Teigtaschen zusätzlich verwöhnt.

Der Erlös wurde kurz nach der Veranstaltung an die Familie weitergeleitet, die von uns laufend finanzielle Unterstützung erhält. Auch hierfür herzlichen Dank!



### Frauengemeinschaft

#### **Fastensuppe**

Am 6. März veranstalteten wir im Anschluss an den Familiengottesdienst unser diesjähriges Fastensuppen-Essen.

Bereits am Vortag hatten sich fleißige Helferinnen zum Gemüseputzen und -schnippeln sowie zum Herrichten des Pfarrheims für den Sonntag getroffen.

Das Pfarrheim war dann sehr gut gefüllt, und viele große und kleine Besucher ließen sich die Suppe schmecken. Danach konnte man auch noch Kaffee und selbst gebackene Kuchen genießen.

Die angebotenen, selbst gebastelten Osterkerzen fanden viele Käufer. Es war rundherum ein gelungenes, nettes Beisammensein!

#### **Jahreshauptversammlung**

Am 24. April fand unsere Jahreshauptversammlung statt.

Nach der Begrüßung und einem gemeinsamen Gebet für die verstorbenen Mitglieder folgten der Bericht der Schriftführerin und der Kassenbericht.

Nach Entlastung der Vorstandschaft gab es eine

kleine Kaffeepause und damit auch Zeit zum »Ratschen«.

Danach wurden langjährige Mitglieder geehrt und Frau Erna Löffler zum Ehrenmitglied der Frauengemeinschaft ernannt.



Unser Ehrenmitglied Erna Löffler

Nach vier Jahren hieß es wieder, eine neue Vorstandschaft zu wählen. Die bisherigen Vorstände Maria Löffler und Anni Spießl stellten sich nicht mehr zur Wahl und wurden mit einem Gutschein, Blumen, Dank und Applaus verabschiedet.

In die »neue« Vorstandschaft wurden einstimmig, unter Leitung unserer





Die neue Vorstandschaft

Ehrenvorsitzenden Rosmarie Mica, gewählt:

- Erste Vorsitzende Maria Fischbacher,
- Zweite Vorsitzende Nicole Gruber,
- Kassiererin Margret Hehn,
- Schriftführerin Diana Kammerloher.

#### Vorschau

Am Freitag, dem 14. Oktober, findet abends im Pfarrheim wieder ein Törggelen-Abend statt. Wir freuen uns auf viele Besucher.

#### Maiandacht in Birkenstein

Am letzten Sonntag im Mai machten wir uns gemeinsam auf zur Maiandacht nach Birkenstein. Das Wetter meinte es gut mit uns, und so fand die Andacht, die vom Männerchor der Liedertafel Fischbachau musikalisch gestaltet wurde, ohne Regen statt. Andächtig lauschten wir den Liedern, beteten gemeinsam und sangen mit. Nach einem Besuch der Kapelle machten wir uns wieder auf den Heimweg. Beim Kistlerwirt in Bad Feilnbach klang der Abend gemütlich aus.



In Birkenstein



### **Pfarrfest**

Bei herrlichstem Sonnenschein fand am Sonntag, 10. Juli, das Nicklheimer Pfarrfest statt. Nach dem Familiengottesdienst um 10:00 Uhr wurden im Garten des Pfarrheims leckere Speisen und kühle Getränke angeboten. Viele Besucher fanden den Weg dorthin und konnten sich im Schatten der aufgestellten Überdachung gemütlich zusammensetzen. Hier konnte man sich nach dem Mittagessen auch noch Kaffee und Kuchen schmecken lassen. An dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott für die vielen Kuchenspenden!

Unser Pfarrrätsel drehte sich diesmal um das Thema Ökumene. Unter den richtigen Lösungen wurden drei schöne Preise verlost.

Der PGR Nicklheim dankt allen Besuchern und den vielen fleißigen Helfern, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

#### Dank für wunderbare Gottesdienste

Die Betroffenheit war spürbar: Viele hielten kurz den Atem an, als im Gottesdienst zum Pfarrfest bekannt-

gegeben wurde, dass dies der letzte Gottesdienst war, den das



Familiengottesdienstteam gestalten würde.

Die Gründe konnten jedoch alle nachvollziehen: Bei allem Spaß und persönlicher Bereicherung, die diese Arbeit jeder einzelnen brachte, mussten die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen feststellen, dass es ihnen schlicht zu viel wurde.

Und wer ihnen zuhört, welche Verpflichtungen diese Frauen in Familie, Beruf, Pfarrei und Vereinen tragen, der kann nur voller Hochachtung sagen: Respekt, dass Ihr daneben auch noch in den letzten vier Jahren insgesamt elf Familiengottesdienste vorbereitet

habt, Material gestaltet, Spielszenen mit Kindern und Jugendlichen eingeübt, eigene Glaubenszeugnisse gegeben habt und so an einem einladenden, lebendigen Stil in der Kirche St. Theresia mitgearbeitet habt. Im Namen der ganzen Pfarrei sei Euch dafür herzlich gedankt.

Für das Schuljahr 2016/17 sind in Nicklheim vorerst keine Familiengottesdienste geplant. Wer in diesem Feld neu einsteigen möchte, ist herzlich eingeladen, sich im Pfarrbüro oder bei einem der SeelsorgerInnen zu melden! Begleitung, Beratung und Unterstützung stehen für diese Arbeit bereit.

#### Seniorennachmittage

Jeden zweiten Mittwoch treffen sich am Nachmittag unsere Senioren im Pfarrheim zu einer gemütlichen Runde. Das Team, bestehend aus Evi Lechner, Christine Baum, Lisa Hartl und Maria Ressel, lädt zu Kaffee und Kuchen ein. Natürlich gibt es immer jede Menge zu Bereden, Ratschen und Lachen. Neue Gäste sind jederzeit willkommen: einfach mal vorbeischauen!

Im Juli fand ein Ausflug nach Mayrhofen statt.





# Mein Lieblingsgebet

Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe; denn von ihm kommt meine Hoffnung. Nur er ist mein Fels, meine Hilfe, meine Burg; darum werde ich nicht wanken. Bei Gott ist mein Heil, meine Ehre; Gott ist mein schützender Fels, meine Zuflucht.

Vertrau ihm, Volk Gottes, zu jeder Zeit! Schüttet euer Herz vor ihm aus! Denn Gott ist unsere Zuflucht.

Nur ein Hauch sind die Menschen, die Leute nur Lug und Trug. Auf der Waage schnellen sie empor, leichter als ein Hauch sind sie alle. Vertraut nicht auf Gewalt, verlasst euch nicht auf Raub! Wenn der Reichtum auch wächst, so verliert doch nicht euer Herz an ihn!

> Eines hat Gott gesagt, zweierlei habe ich gehört: Bei Gott ist die Macht; Herr, bei dir ist die Huld. Denn du wirst jedem vergelten, wie es seine Taten verdienen.

> > aus dem 62. Psalm